

ERFORDERLICHE MASSNAHMEN

„Jetzt handeln – für eine starke und langfristig abgesicherte Industrie“

Angeichts der tiefgreifenden Veränderungen im Energie- und Industriesektor sind **rasche und koordinierte Umsetzungsschritte auf Bundes- und Landesebene** von zentraler Bedeutung. Die **Steiermark** nimmt mit **Vorrangzonen für Wind & PV** sowie **Sonderstandort-Verordnungen** eine **Vorreiterrolle** im geordneten Ausbau erneuerbarer Energien ein. Diese **erfolgreichen Modelle** sollten **österreichweit** übernommen sowie **regional** weiterentwickelt werden bzw. gilt es, die **Energiewende** mit den nachfolgend angeführten **Maßnahmen planbar** und **beschleunigt** voranzutreiben.



Download
Masterplan
Grüne Energie 2.0

TOP 5 – Bundesebene

1. **Zweckbindung von ETS-Einnahmen** für die Industrie-Transformation und weitere **Anreize** für **Industrieunternehmen** setzen
2. **Verlängerung des Standortabsicherungsgesetz (Stromkosten-Ausgleichsgesetz)** bis 2030 (analog zu vielen EU-Mitgliedstaaten)
3. **Vertiefung der Kapitalmarktunion** zur Mobilisierung privaten Kapitals
4. **Vermeidung von ad-hoc Gesetzgebungen** wie branchenspezifischen Gewinnabschöpfungen
5. **Rechtssicherheit** durch zügige Umsetzung von EIWG, EAG, EGG (ohne verpflichtende Grün-Gas-Quote)

TOP 5 – Land Steiermark

1. **Substanzielle Ausweitung von Vorrangzonen** für Wind & PV und Durchführung von Sonderstandort-Verordnungen
2. **Aufstockung der Anzahl erforderlicher Gutachter:innen**
3. **Unterstützung langfristig tragfähiger Finanzierungslösungen**
4. **Effizienzsteigerung** durch Digitalisierung der Verwaltung
5. Ein **Pilotprojekt** für die digitale Abwicklung von Verfahren starten

„Es braucht den Dreiklang von Politik und Regulierung, Energieversorgern und Industrie sowie dem Kapitalmarkt zur Hebung aller heimischen Wertschöpfungs- & Beschäftigungspotenziale!“

UNTERSTÜTZT VON



WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG



BERATUNG



KONTAKT



IV-Steiermark
Hartenaugasse 17, 8010 Graz
0316/321528



Energie Steiermark AG
Leonhardgürtel 10, 8010 Graz
0316/9000



MASTERPLAN GRÜNE ENERGIE 2.0

FACT SHEET

Investitionen & Finanzierung sicherstellen

Die **Transformation** zu einer **klimaneutralen Industrie** ist eine der größten wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Sie erfordert **enorme Investitionen** in Energie-, Produktions- und Infrastrukturprojekte in kurzer Zeit – und gleichzeitig langfristige verlässliche **Rahmenbedingungen**, damit Unternehmen und Politik gemeinsam den umfassenden **Wandel bewältigen** können.

Der **Masterplan Grüne Energie 2.0*** rückt jene **Fragen** in den Mittelpunkt, die über **Erfolg** oder **Scheitern der grünen Transformation** entscheiden:

- Was **kostet die Umstellung** zentraler Produktionsprozesse und der Ausbau/Umbau des Energiesystems (Energieinfrastruktur, Netze, Speicher etc.)?
- Welche zusätzlichen **Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und fiskalischen Effekte** entstehen in der Region?
- Wie können die notwendigen **Investitionen wirtschaftlich** gestemmt werden?

*Die **Steiermark** steht vor einer besonderen **Herausforderung**:
Sie ist eine der am **stärksten industriell geprägten Regionen** Österreichs und
gilt aus ihrer **Tradition** heraus als **energieintensiver Industriestandort****.*

AUSGANGSLAGE & HERAUSFORDERUNGEN

Hürden bei der Umsetzung der grünen Transformation

Hohe Umrüstkosten, langsame Genehmigungsverfahren, Fachkräftemangel und komplexe Förderlandschaften gefährden die Wettbewerbsfähigkeit, daher ist eine **Balance zwischen Wirtschaftlichkeit, Umfeldbedingungen, Technologie und Regulatorik** erforderlich.

Kosten & Wirtschaftlichkeit
Hohe Umrüstkosten und Wettbewerbsdruck

Politik & Regulierung
Fehlende Planungssicherheit und langsame Genehmigungen

Infrastruktur & Technologie
Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit von Energie essenziell

Finanzen & Fachkräfte
Komplizierte Förderlandschaft und Mangel an qualifiziertem Personal

Markt & Gesellschaft
Fehlende Nachfrage nach grünen Produkten und Akzeptanzprobleme

Zukunft & Agilität
Flexible Strategien für die Bewältigung nötig

Industrie als Fundament der steirischen Wirtschaft

Die **Steiermark** ist ein innovationsstarkes Bundesland mit **starkem industriellem Fundament**. Besonders die **energieintensive Industrie** spielt dabei eine Schlüsselrolle: Sie liefert **zentrale Materialien und Produkte**, sichert ganze **Wertschöpfungsketten**, schafft **hochwertige Arbeitsplätze** und trägt maßgeblich zum **Wohlstand** der Region bei.

KEY FACTS

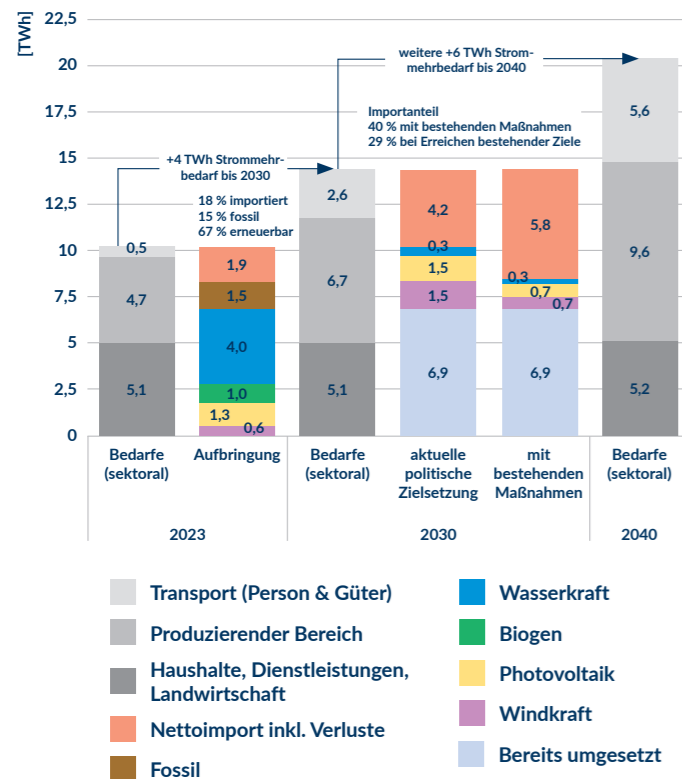
- **~163.000 Beschäftigte** im **produzierenden Bereich** (bzw. arbeitet **jede dritte Person** in diesem Sektor)
- **~32.000 Beschäftigte** davon sind in der **energieintensiven Industrie** tätig
- ca. **35 Prozent** der steirischen **Bruttowertschöpfung** stammen aus der Industrie (ca. 55 Mrd. Euro 2023)
- über **75 Prozent** der **Ausgaben für F&E** werden durch Unternehmen getragen (2023 waren das ca. **2,5 Milliarden Euro**)
- **20 Prozent** aller **Lehrlinge** werden in der Industrie ausgebildet
- durch die enge Verflechtung mit Lieferanten/Kunden sichert ein Beschäftigungsverhältnis **1,86 weitere Arbeitsplätze** in Österreich

* Der „Masterplan Grüne Energie 2.0“ wurde 2025 als logische Fortsetzung des „Masterplan Grüne Energie“ des Jahres 2024 erarbeitet, und stellt die Fragen der Finanzierung der erforderlichen Investitionen und der wirtschaftlichen Tragfähigkeit ins Zentrum.

** Auch heute sind 28 Prozent der steirischen Industriebeschäftigten in energieintensiven Unternehmen tätig – deutlich mehr als der österreichweite Durchschnitt, der bei rund 20 Prozent liegt.

STROMBILANZEN, ERFORDERLICHE INVESTITIONEN UND REGIONALÖKONOMISCHE EFFEKTE

1 Bis 2040 verdoppelt sich der steirische Strombedarf auf ca. 20 TWh



Die **Dekarbonisierung** erfolgt vor allem durch den Ersatz fossiler Energieträger durch **grünen Strom**, was den Strombedarf in den Bereichen **Transport** und **Produktion** stark **erhöht**. Selbst bei **Erreichen** der aktuellen **Ausbauziele** (KESS 2030+) bleibt bis 2030 eine **Versorgungslücke** von rund **4,2 TWh** – mit steigender **Importabhängigkeit** und **Verlust regionaler Wertschöpfung** als Folge.

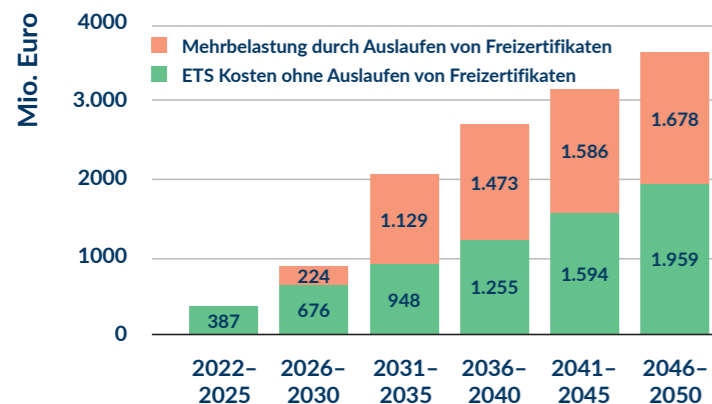
- Um **1 TWh Strom** zu erzeugen, benötigt man eine Leistung von
- ~80 **Windkraftanlagen** (à 6 MW bei ca. 2.000 Volllaststunden) oder
 - ~10 **km² PV-Anlagen** (bei 1.000 Volllaststunden, 1 MW pro 1 ha Fläche) oder
 - ~10 **Laufwasserkraftanlagen** (à 20 MW bei 5.000 Volllaststunden)

Eine **leistbare und sichere Energieversorgung** ist entscheidend, um die **internationale Wettbewerbsfähigkeit** des Standortes zu erhalten:

- Machbare **Lösungen**, die **ökonomisch** tragfähig und **ökologisch** verträglich sind
- Stabile Rahmenbedingungen** für eine nachhaltige und wirtschaftlich erfolgreiche Entwicklung
- Erdgas als zentrale Brückentechnologie** für Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit

6 Kostenbelastung der Industrie durch das Auslaufen von ETS Freizertifikaten

2026–2030: ~225 Millionen Euro Mehrkosten prognostiziert und für 2031–2035 über 1,1 Milliarden Euro Mehrkosten absehbar.



Das **Auslaufen der Freizertifikate** im EU-Emissionshandel stellt eine **enorme Kostenbelastung** für die steirische Industrie dar. Diese zusätzliche Last droht **Investitionsspielräume** zu verringern und die **Wettbewerbsfähigkeit** zu untergraben – besonders dann, wenn andere Länder ihre Industrie großzügig unterstützen. Letztlich steigt auch das Risiko von Produktionsverlagerungen („**Carbon Leakage**“).

2 In Summe sind für die grüne Transformation ca. 3,5 Milliarden Euro im Zeitraum 2025 bis 2029 erforderlich

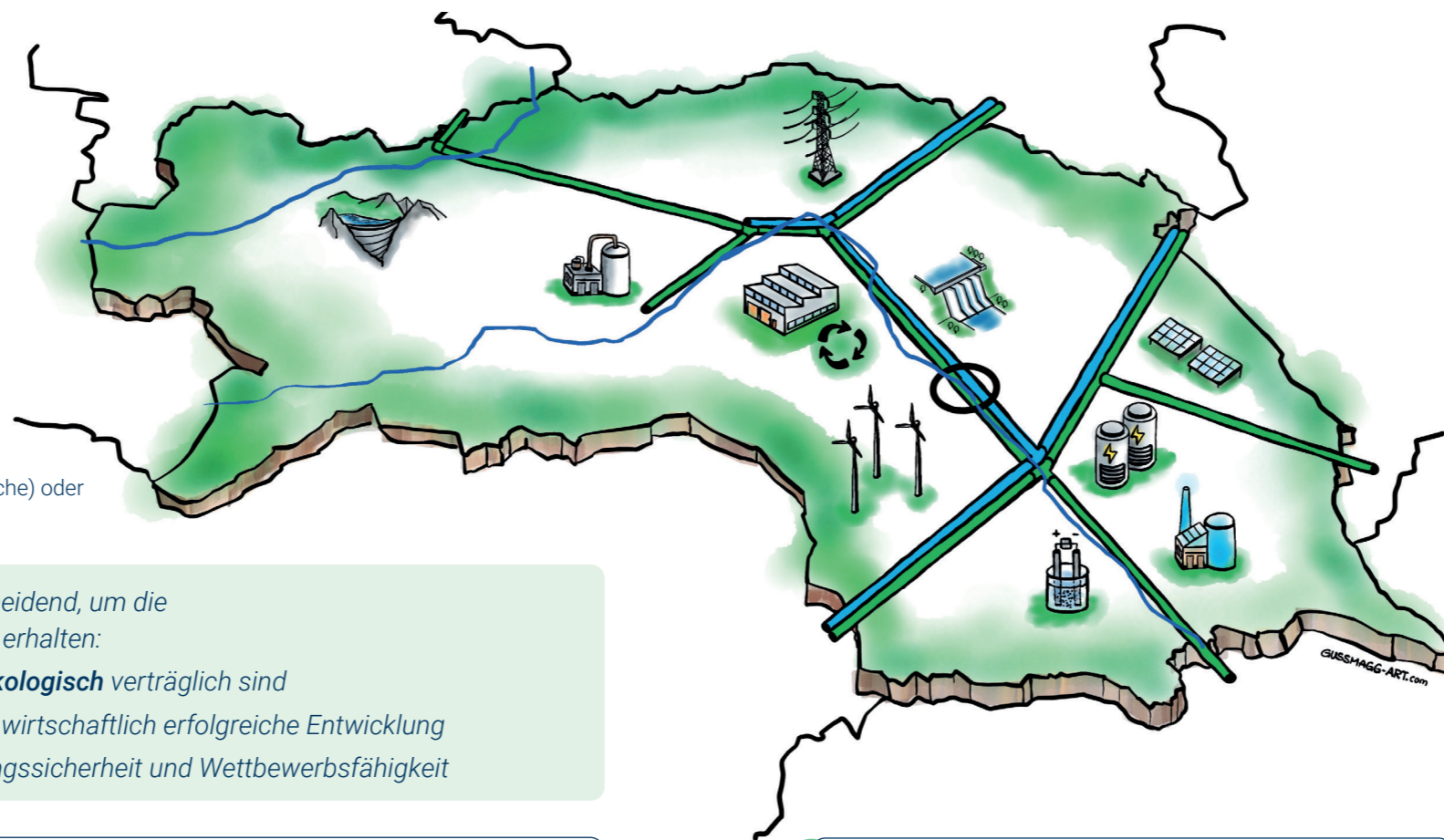
Steirische Industrie ~1,55 Milliarden Euro

Die Industrie investiert in neue Technologien, Elektrifizierung und Eigenstromerzeugung.

Energie Steiermark ~2,00 Milliarden Euro

Aktuelle Schwerpunkte liegen im Ausbau und der Ertüchtigung der Netzinfrastruktur (67 Prozent) sowie beim Ausbau der Erzeugung und im Vertrieb (33 Prozent).

Anmerkung: Werte auf Basis einer umfassenden Erhebung und Analysen von „Economica Institut für Wirtschaftsforschung“



5 Finanzierungsoptionen (Kurzüberblick)*

- PPAs (Power Purchase Agreements)**
Langfristige Energieabnahmeverträge
- CfDs (Contracts for Difference)**
Absicherung gegen Preisschwankungen
- Joint Ventures**
Geteilte Investitionskosten von Industrie & Versorgern
- Öffentliche Bürgschaften**
Erleichterter Zugang für KMUs

* Ergänzende **Hintergrundinformationen**, weitere **Details** und die **gesamte Broschüre** stehen unter <https://steiermark.iv.at/industrieland-steiermark/masterplan> zur Verfügung.

Anmerkung zur abgebildeten Steiermark-Landkarte: Illustrative Darstellung wesentlicher Elemente für die grüne Transformation der steirischen Energieversorgung und der Industrie – prinzipielle Zusammenhänge abgebildet, aber im Detail keine Aussage zu Standorten etc. möglich.

3 Regionalökonomische Effekte

Investitionen stimulieren wirtschaftliche Aktivitäten auf mehreren Ebenen und erzeugen **Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekte**. Sie wirken direkt, indirekt und induziert entlang des gesamten Wirtschaftskreislaufs. **Projekte in Industrie, Energie** etc. schaffen während der Investitionsphase Arbeitsplätze und erhöhen Produktion sowie Umsatz in beteiligten Branchen. Die **regionalökonomischen Effekte** der umfassenden Investitionen wurde anhand von Methoden aus der **volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung** wissenschaftlich abgesichert (**ökonomischer Fußabdruck®**) bestimmt.

- Bruttowertschöpfung:
~1,3 Milliarden Euro
- Jobs:
~16.000
- Löhne und Gehälter:
~580 Millionen Euro
- Öffentliche Einnahmen:
~460 Millionen Euro

4 Zusätzliche langfristige Effekte für die Steiermark

Die Umsetzung der grünen Transformation löst vielfältige **positive Folgewirkungen** aus, welche die langfristige **Wettbewerbsfähigkeit** des **Wirtschaftsstandorts** wesentlich stärken.

- Absicherung von **regionaler Produktion, Beschäftigung** und **Wertschöpfung**
- Sicherstellung einer effizienten und **nachhaltigen Energieinfrastruktur** mit zukunftsfähigen Netzen
- erhöhte **Resilienz & Versorgungssicherheit**
- Basis** für nachhaltiges Wachstum & **Standortattraktivität**
- Absicherung** gegen steigende Energiepreise und CO₂-Abgaben durch regionale, erneuerbare Energiequellen
- Stärkung der Steiermark** im internationalen Wettbewerb